

sen heraus ihr eigenes K. Zwischen dem K. der —*■ *Arbeiterklasse* und dem aller anderen Klassen, besonders der Bourgeoisie, besteht ein grundlegender Unterschied. Letzteres ist in hohem Grade von Illusionen und Anschauungen durchdrungen, welche die reale Lage und historische Rolle der betreffenden Klassen und die ganze soziale Wirklichkeit verzerrt widerspiegeln. Das K. der Arbeiterklasse besitzt eine neue Qualität. Sein wissenschaftlicher Ausdruck ist der —◀• *Marxismus-Leninismus*. Das K. der Arbeiterklasse durchläuft wie diese selbst verschiedene Entwicklungsstufen. Zunächst wird der Interessengegensatz gegenüber der Bourgeoisie empfunden, dann entwickelt sich spontan das Bewußtsein von der Notwendigkeit, daß sich die Arbeiterklasse organisieren muß, um ihre Lage im Kampf gegen die Bourgeoisie zu verbessern. Das ist jedoch nur eine Keimform des K. der Arbeiterklasse. In seiner wissenschaftlich begründeten Form entsteht es mit der Entwicklung des Marxismus-Leninismus, den sich die Arbeiter, vor allem durch die ideologische und propagandistische Tätigkeit der revolutionären Partei, massenhaft aneignen. Die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse erfaßt im Kapitalismus vor allem die organisierte Vorhut, als K. der Arbeiterklasse strahlt sie jedoch auf einen großen Teil der Werktätigen aus. Mit dem Aufbau des Sozialismus werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß das sozialistische Bewußtsein nicht nur die Arbeiterklasse ergreift, sondern mehr und mehr zum Bewußtsein des ganzen Volkes wird. Dabei ist die politisch-ideologische Arbeit der Partei von entscheidender Bedeutung. Nachdem die sozialistischen Produktionsverhältnisse gesiegt haben und die Bedingungen gegeben sind, daß die Menschen »die Gesetze ihres eignen gesellschaftlichen Tuns, die ihnen

bisher als fremde, sie beherrschende Naturgesetze gegenüberstanden . . . mit voller Sachkenntnis« anwenden, daß sie »mit vollem Bewußtsein« ihre Geschichte selbst machen, daß »die von ihnen in Bewegung gesetzten gesellschaftlichen Ursachen vorwiegend und in stets steigendem Maße auch die von ihnen gewollten Wirkungen haben« (Engels, MEW, 20, S. 264), kommt es darauf an, daß sie diese Prozesse bewußter, immer tiefer erfassen, sich alle die wissenschaftliche Weltanschauung aneignen. Das geschieht nicht im Selbstlauf, sondern durch die —▶ *marxistisch-leninistische Partei*, die die gesamte politisch-ideologische Arbeit leitet und deren führende Rolle ständig wächst. Das sozialistische Bewußtsein erfüllt eine aktive Funktion beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft. Diese Funktion wächst besonders bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus. Ebenso erforderlich ist sozialistisches Bewußtsein, um bei den Werktätigen jene sozialistischen Verhaltensweisen zu festigen, die gebraucht werden in der politischen und ideologischen Auseinandersetzung mit dem Imperialismus, mit den Versuchen der reaktionären imperialistischen Kreise, das Wettrüsten anzuheizen, den Konfrontationskurs durchzusetzen. Sozialistisches K. erzeugt Standfestigkeit im Kampf gegen die imperialistische Ideologie, gegen den Antikommunismus. Vom Entwicklungsniveau sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen hängt es ab, wie weit sie alle ihre Aktivität und Initiative entwickeln, ihre Leistungsbereitschaft entfalten, um die von der Partei beschlossenen und erforderlichen Aufgaben zu erfüllen.

Klassenelternaktiv: auf gesetzlicher Grundlage demokratisch ge-